

Dunkel war es dort auch, wir haben Wildschwein- und Rehspuren entdeckt und nur weil wir ihnen gefolgt sind, haben wir den Weg hinaus wieder gefunden!

Am nächsten Tag haben wir den Förster Herr Glasbrenner getroffen und wir sind mit ihm und seinem Hund Lilly ein Stück durch den Wald gelaufen. Er hat uns gezeigt, wie vielfältig unser Wald ist und uns erklärt, warum es ihm gerade gar nicht gut geht. Wir wissen jetzt, dass dem Wald Regen fehlt und der Borkenkäfer die Buchen und Fichten kaputt macht. Wir haben auch viele Tiere entdeckt, die in unseren Wäldern leben. Herr Glasbrenner hat sie für uns versteckt; sie waren aus Holz, sahen aber aus wie echt! Es gab ein Reh, ein Wildschwein, einen Waldkauz, einen Fuchs, einen Feldhasen, einen Eichelhäher, einen Baumrarder und einen Buntspecht.

Wir wollten ganz viel über die Tiere wissen und Herr Glasbrenner hat uns geduldig alle unsere Fragen beantwortet. Er hat uns erzählt, wie die Tiere leben, was sie fressen und was sie im Winter machen. Das war richtig spannend und wir kennen uns jetzt super gut aus!



Am Mittwoch sind wir bis zur „Kälberer Hütte“ gelaufen und haben dort die Geschichte vom Dachsenfranz gehört. Nach der Frühstückspause haben wir seine Höhle besucht und uns angeschaut, wie er damals so ganz alleine mit seinen beiden Hunden im Wald gewohnt hat. Wir konnten kaum glauben, dass er keinen Herd und kein richtiges Bett hatte und nur gegessen hat, was er im Wald finden konnte. Zum Glück konnte er gut Fallen stellen und damit „Lumpezeug-Tiere“ fangen. Und dann hatte er ja auch noch sein „Dachsefedd“!

Am Donnerstag waren wir am See, dort hat uns Herr Gremminger vom ASV erwartet. Er hat uns im Vereinsheim Bildtafeln gezeigt und darauf konnten wir sehen, welche Fische es in unseren Seen gibt. Dann durften wir Hechte, Barsche und Karpfen anfassen, die mal echt waren und so präpariert wurden, dass sie haltbar sind.



Fotos: Kindergarten Kinderreich

Das alles war schon sehr beeindruckend für uns, aber dann kam das Beste!

Wir sind ein Stück um den See gelaufen und haben dort Jannes Papa Frank getroffen. In seinem Kescher lagen schon Karpfen, die er geangelt hatte.

Wie das mit dem Angeln geht, wollten wir von ihm wissen und Frank hat uns dann gezeigt, wie er es macht. Als er seine Angelrute ausgeworfen hat, waren wir alle muckmäuschenstill und nach kurzer Zeit hat tatsächlich ein Rotschwänzchen abgebissen!

Das war ein aufregender Tag und zuhause hatten wir heute wieder viel zu erzählen ...

An unserem letzten Waldtag waren wir am Gigglerkopf und haben dort Stockbrot und Marshmallows gegrillt. Frank und Thilo haben für uns das Lagerfeuer angezündet und mit uns die Haselnussstecken geschnitzt. Wir haben den Teig darum gewickelt und die Stecken über das offene Feuer gehalten. Ruckzuck wurde der Teig knusprig braun und der Festschmaus konnte beginnen! Zum Abschluss packte Thilo seine Gitarre aus, wir setzten uns ums Lagerfeuer und bis unsere Eltern uns abholten, sangen wir noch ein bisschen zusammen. Eine wunderschöne Waldwoche mit vielen spannenden Erlebnissen und neuen Eindrücken war zu Ende.



Schulen und Fortbildung

Freie Aktive Montessori-Schule

LernWerk.e.v.

Wem reißt der Geduldsfaden?

„Oh nein, das war so knapp!“ lacht die 7-jährige Alina, als die bunte Kugel erneut am Zielloch vorbeirollt. Sie spielt gerade das Geschicklichkeits- und Koordinationsspiel „Kuxbalo“, bei dem es darum geht, verschiedenfarbige Kugeln mittels Schiebemechanismus korrekt einzulochen. Insgesamt 4 der hochwertigen Holzspiele hat der Spielentwickler Klaus Brenner aus Ziegelhausen der Freien Aktiven Montessorischule Kraichgau als Spende zukommen lassen. Kuxbalo ist nicht nur ein Spiel, das Spaß macht, sondern es hat vor allem pädagogische und therapeutische Wirkung. Das Zusammenspiel der Kugeln sowie die Koordination und Steuerung mit dem Verschiebemechanismus fördern ganz nebenbei auch noch die Aufmerksamkeit und Konzentration. Ideal also für Schüler als Beschäftigung in der Pause!

Der ein oder andere Zuzenhäuser mag sich vielleicht noch an Kuxbalo erinnern, denn der Spielentwickler Klaus Brenner hat es im Zuge des letzten „Fest am Fluss“ an einem der Stände vorgestellt. Hier gab es besonders auch Interessenten aus dem Bereich Alten- und Demenztherapie, denn auch hierfür lässt sich das Spiel besonders gut einsetzen.

Unsere Schüler werden jedenfalls noch lange Spaß an dem tollen Spiel mit den bunten Kugeln haben und damit weiterhin täglich ihre Geduld auf die Probe stellen.



Foto: Peter Köhler